

**Rede des Generalsekretärs der CDU Deutschlands,
Ronald Pofalla MdB
anlässlich des Grundsatzprogramm-Kongress II
am 4. September 2007 in Hanau**

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Angela Merkel,
Lieber Roland Koch,
liebe Freunde der CDU,
liebe Gäste,

Liebe Angela, ich möchte Dir dafür danken, dass Du an Helmut Kohl und seine berühmte Tischrede erinnert hast.

Helmut Kohl hat damals unser aller Herzen berührt. Er machte deutlich, wo die Unterschiede zwischen den beiden Volksparteien liegen.

Hier die CDU, die Rückgrat zeigt und an ihren Werten festhält. Dort die Sozialdemokraten, die die Wiedervereinigung abgeschrieben hatten und sich stattdessen mit der SED arrangierten.

Die Geschichte hat bewiesen, dass die SPD auf das falsche Pferd gesetzt hat.

Wir sind christliche Demokraten und wir sind stolz auf unser Land und seine Menschen.

Christdemokrat zu sein – dass ist keine Mitgliedschaft, dass ist eine Haltung!

Heute wie gestern ist es unabdingbar für unsere Grundwerte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit einzustehen.

Sie sind die Basis unserer Antworten auf die Herausforderungen einer sich ändernden Zeit.

Anrede,

Angela Merkel war in der vergangenen Woche in China. Gestern noch, so scheint es, war China ein Schwellenland. Im kommenden Jahr wird es neuer Exportweltmeister werden. Das zeigt, welche Chancen die Globalisierung bietet.

Das Thema Klimaschutz bewegt uns alle wie nie zuvor. Wir wissen, dass wir handeln müssen, um die Schöpfung zu bewahren. Wir sind stolz darauf, eine Kanzlerin zu haben, die dafür weltweit erfolgreich eintritt.

Die Alterung unserer Gesellschaft verändert unser Land. Es ist traurig, dass wir zu oft nur von Gefahren, aber selten von neuen Chancen sprechen, die sich für ältere Menschen und die Gesellschaft ergeben.

Erst vor zwei Wochen hat hier in Hessen der Kongress „Erfahrung hat Zukunft“ stattgefunden. Das ist der richtige Ton, um dieses wichtige Thema anzusprechen.

Stichwort Sicherheit: Wir stehen dafür ein, dass die Menschen in unserem Land sicher leben können und wir tun dafür, was nötig ist, egal ob das den Sozialdemokraten passt oder nicht.

Deshalb hat Wolfgang Schäuble Recht, wenn er in Einzelfällen rechtsstaatlich abgesicherte Online-Durchsuchungen fordert!

Computer von Terroristen dürfen kein rechtsfreier Raum sein. Wir brauchen Online-Durchsuchungen – und ich erwarte von den Sozialdemokraten, dass sie für die Sicherheit unseres Landes über ihren Schatten springen!

Dazu gehört auch, dass wir innere und äußere Sicherheit nicht mehr voneinander trennen können, um den neuen Bedrohungen des internationalen Terrorismus wirksam zu begegnen.

Die Bundeswehr muss bei besonderen Gefährdungslagen im Inneren eingesetzt werden können. Dafür steht die CDU in ihrem Grundsatzprogramm!

Und das darf ich an dieser Stelle sagen: Du lieber Franz-Josef leistet als Verteidigungsminister eine hervorragende Arbeit – insbesondere mit Blick auf die Auslandseinsätze. Herzlichen Dank dafür!

Der inzwischen vorliegende Entwurf für das neue Grundsatzprogramm steht unter dem Leitmotiv „Frei und sicher leben in der Chancengesellschaft“.

Die Chancengesellschaft steht für:

- Respekt vor Leistung und Erfolg
- für das Recht auf eine zweite Chance
- für Solidarität gegenüber den Schwachen

Sie basiert auf unserem christlichen Menschenbild und den drei Grundwerten: Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Diese Werte sind und bleiben für uns unverrückbar!

Wir vertrauen in die Kraft der Menschen, aus ihrem Leben etwas zu machen.

Dafür muss sich der Staat an einigen Stellen auch zurückhalten. An anderen Stellen brauchen wir aber auch einen starken Staat.

Das gilt zum Beispiel für die Bildungspolitik. Wir wollen die stärken, die weniger glücklich gestartet sind. Denn Herkunft darf nicht über die Zukunft entscheiden!

Wir akzeptieren nicht, dass Schüler als Berufsziel „Hartz-IV-Empfänger“ angeben, weil sie glauben, keine Chance zu haben. Wir akzeptieren genauso wenig, dass Schüler in Einheitsschulen ihrer individuellen Chancen beraubt werden.

Die SPD will in Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen die individuelle Förderung der Kinder abschaffen und durch eine Einheitslösung ersetzen.

Die Konsequenzen dieser Pläne wären: Abschaffung aller Gymnasien in diesen Ländern, Abschaffung aller Real- und Hauptsschulen in diesen Ländern, Null Wahlfreiheit für die Eltern und massive Benachteiligung der Kinder gegenüber Gleichaltrigen in anderen Bundesländern.

Als christlicher Demokrat kann ich dazu nicht schweigen. Damit legt die SPD die Axt an die

Grundlagen eines pluralen Schulsystems aus öffentlichen und kirchlichen Trägern an.

Es ist paradox: In vielen großen deutschen Städten wachsen die Minarette von neuen Moscheen in den Himmel und gleichzeitig will die NRW-SPD die kirchlichen Schulen kaputt machen. Das wird es mit der CDU nicht geben – niemals!

Wir erneuern die Soziale Marktwirtschaft, um sie auf die Herausforderung der Globalisierung vorzubereiten.

Wir sagen Ja zu Wettbewerb, Leistung und Solidarität. Und wir sagen Nein zu Sozialismus, Gleichmacherei und Neid!

Wir schützen Ehe und Familie.

Intakte Bindungen in starken Familien sind die Voraussetzung, dass sich der Mensch entfalten, seine Anlagen entwickeln und später in der Gesellschaft für sich und für andere Verantwortung übernehmen kann.

Wir bekennen uns zur Leitkultur in Deutschland. Sie umfasst unserer Auffassung nach: Patriotismus, das Bekenntnis zur Nation, die Grundwerte des Grundgesetzes, die Verantwortung aus unserer Geschichte und die gemeinsame Sprache.

Dazu gehört auch die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Wir nehmen nicht hin, dass es immer noch zu Zwangsverheiratungen in Deutschland kommt!

Wir setzen beim Klimaschutz ehrgeizige Ziele. Wir wollen die Treibhaus-Gase bis 2020 um 30 Prozent reduzieren.

Wir werden den Anteil der erneuerbaren Energien im gleichen Zeitraum auf 20 Prozent steigern. Diese Ziele können wir aber nur erreichen, wenn wir sichere Kernkraftwerke in Deutschland weiterlaufen lassen! Entscheidend ist dabei nicht, ob alt oder jung, sondern sicher oder nicht!

Wir sagen klar: Wir brauchen die Atomkraft als Brückentechnologie.

Die CDU steht für einen klaren Kurs.

Wir haben keine Angst vor den großen Herausforderungen unserer Zeit. Wir freuen uns darauf, sie zu bewältigen.

Anrede,

Ich bin stolz darauf, wie unsere ganze Partei bisher an der Programmdebatte teilgenommen hat:

- Mehr als 10.000 Parteimitglieder debattierten leidenschaftlich auf den bisherigen Regional-konferenzen im letzten Jahr. Fünf weitere Regionalkonferenzen mit unserer Vorsitzenden und Bundeskanzlerin folgen in diesem Jahr.
- 329 Kreisbeauftragte haben lokale Grundsatzprogrammkommissionen organisiert.
- Über 6.000 Beiträge wurden in den virtuellen Arbeitskreisen des CDU-Intranets verfasst. Diese wurden wiederum über 50.000 Mal abgerufen.

Das zeigt: Die CDU ist und bleibt eine lebendige Volkspartei!

Was vor anderthalb Jahren begonnen hat, wird auf unserem Bundesparteitag Anfang Dezember in Hannover abgeschlossen.

Wir schaffen damit die programmatische Basis für unsere bevorstehenden Wahlkämpfe:

Für die Bundestagswahl 2009, aber auch für die wichtigen Landtagswahlen Anfang nächsten Jahres in Niedersachsen, in Hessen und in Hamburg.

Lieber Roland Koch,

Hessen ist seit acht Jahren bei Dir in guten Händen. Schritt für Schritt hast Du Hessen nach den Jahren der rot-grünen Chaos-Regierung auf den Erfolgspfad gebracht.

Hessen steht heute für Wirtschaftskraft, für Innovationsdrang und für einen klaren Kurs in der Bildungspolitik. Hier wird Politik für morgen gemacht und nicht – wie bei der hessischen SPD – Politik von vorgestern.

Für die Politik von vorgestern braucht es hier auch keine Linkspartei. Dafür gibt es Frau Ypsylanti und ihre Genossen.

„Liebe Freunde,

Dort wo die CDU regiert geht es den Menschen besser. Das gilt auch für Niedersachsen, wo Christian Wulff seit vier Jahren erfolgreich ist.

Er hat dort das schwere Erbe Schröders bewältigt. Schluss gemacht mit der Schuldenpolitik zu Lasten unserer Kinder.

Besser für die Menschen: Das gilt auch für Hamburg, wo Ole von Beust das Ruder fest in der Hand hat. Seine Regierung hat Hamburg einen unglaublichen Schub gegeben. Es ist eine wachsende Metropole und der Spiegel behauptet: inzwischen eine der coolsten Städte Europas! Glückwunsch, Ole!

Anrede,

Ich freue mich, dass 1.000 Freunde und Gäste der CDU heute hier nach Hanau gekommen sind, um unseren Programmentwurf zu diskutieren.

Um 12 Uhr beginnen vier parallele Foren

- zur Leitkultur
- zur Chancengesellschaft
- zur Wahlfreiheit für Familien und
- zu der Gestaltung der Globalisierung

Nach der Mittagspause finden um viertel nach zwei dann vier weitere Foren statt:

- zur Bildung
- zum Klimaschutz
- zur Integration
- zur Außen- und Sicherheitspolitik

Danach, um viertel vor vier, finden wir uns hier wieder ein, um gemeinsam die Veranstaltung abzuschließen.

Mein Dank gilt allen Teilnehmern, unseren Gästen auf den Podien, den Moderatoren, den Organisatoren der Veranstaltung und natürlich dem Landesverband Hessen, bei dem wir heute zu Gast sind.

Ich freue mich auf spannende Diskussionen in den Podien!

Vielen Dank!